

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 664071-0

Fax: +43(732) 664071-344

gegen die Turzyna-Höhe vor. Um 7^o abends gab jedoch das Armeekorps-Oberkommando die Weisung, die Höhe nur anzugreifen, falls dadurch das Vorgehen auf Medyka erleichtert würde. Reinesfalls dürfe hierdurch der rechte Armeeflügel weiter auseinandergezogen werden, „dessen Aufgabe zunächst noch Fortnahme und Abschließung von Przemysl bleibt“. Es sei möglich, daß hierzu noch Kräfte des XXXXI. Reservekorps beansprucht würden. Für den nächsten Tag befahl dementsprechend General von Francois, daß die 82. Reserve-Division westlich des San gegen die Festung weiter vorgehen und „wo sich Gelegenheit biete, Forts in Besitz zu nehmen, entschlossen zufassen“ solle, während auf dem Ostufer der Vorstoß gegen Medyka—Bucow unter Sicherung gegen die Turzyna-Höhe durchzuführen sei.

Die übrige Front der 11. Armee östlich des San hatte durch weiteren Ausbau an Festigkeit gewonnen. Starke feindliche Kräfteansammlungen vor ihr machten es wahrscheinlich, daß die Russen bald zu einer Entlastungsoffensive, namentlich gegen die Flanke der 11. Armee an der Lubaczowka, schreiten würden.

Eine bedenkliche Wendung hingegen drohte die Lage aufs neue bei der ö.-u. 4. Armee zu nehmen. Bereits am 1. Juni hatten feindliche Angriffe im Raum zwischen San und Weichsel eingefetzt, die freilich bis auf einen örtlichen Mißerfolg bei Rudnik abgewiesen worden waren. Am 2. Juni war es dem Feinde gelungen, seinen Einbruch südwestlich von Rudnik zu erweitern. Hier waren die Verbündeten in ihre zweite Stellung zurückgegangen, so daß auch die deutsche 47. Reserve-Division sich gezwungen sah, ihren in den Wäldern östlich des Leg-Baches stehenden rechten Flügel zurückzunehmen. Abends schien die Front auch bei Lezajsk zu wanken. Die ungarische 11. Kavallerie-Division wurde dorthin entsandt. Generaloberst von Madensen wies das Oberkommando der 4. Armee auf die schweren Folgen hin, die weiteres Nachgeben für den Angriff gegen Przemysl und für die nach dem Fall der Festung in Aussicht genommene Operation¹⁾ haben mußte. Auch auf den inneren Flügeln der ö.-u. 3. und 2. Armee waren keine Fortschritte erzielt worden.

Der weitere Angriff auf Przemysl verlief indessen sehr viel günstiger, als das Oberkommando angenommen hatte. Noch im Laufe des Nachmittages waren auch die rechts und links an die Einbruchsstelle anschließenden Werke gefallen. Sofort ordnete General von Rneußl die Fortsetzung des Angriffs gegen die feindlichen Stellungen südlich von Zurawica an. Die siegreich vorstößenden Truppen gewannen bald den Eindruck, daß

¹⁾ S. 202.